

wecheln zur Verführung." [Autor] "Selbst wenn man das Verführungsabspiel ohne geeignete Fortsetzung, also die Widerlegung, mit einbezieht, kann man wohl nicht von einem Ruchlis sprechen, aber ein interessantes System aus Fortsetzungs- und Paradenwecheln ist es trotzdem." [MR] "Interessante Mattwechsel." [BS] "Es gilt die Turmbatterie aufzusprengen und dies geschieht in sehr schönen Abspielen. Gefällt mir sehr gut!" [BL]

1575 (Stepotschkin) Satz: 1. ... dxc4#. **1.Sxb4! dxc4+ 2.Kc2 c3 3.Dd5+ Ka4 4.Ta2+ Kxb4 5.Sb3 b5 6.Kc1 c2 7.Sc5 Kc3 8.Tb2 b4 9.Ta2 b3 10.Ta4 b2#.** Radikaler Wechsel zwischen Satz- und Spielmatt mit Mustermatt. "Nach T- und Springeropfer folgt ein hübsches Bauernmatt - wer hätte das bei dieser Ausgangsposition gedacht?" [BL] "Der Schlüsselzug ist unwahrscheinlich, schlägt Weiß doch einen Bauern, und Schwarz wird noch schwächer, um matt zu setzen. Aber Weiß kann den anderen sB zum Matt heranführen, das an das Satzmatt erinnert." [BS] "Zwei Opfer mit Rückkehr von White Rook und Bauernmatt im Finale." [HK] "Faktisch ist die wD im Mattbild überflüssig." [MS] MS fand auch einen Zwilling ohne den wSa1: Die drei ersten Züge sind gleich, dann 4.Tb3 b5 5.Sc6 b4 6.Kc1 c2 7.Da5+ Kxb3 8.Se5 Kc3 9.Dd5 b3 10.Dd6 b2#. Reizt das den Autor?

1576 (Thoma) **a) zurück: 1.Sd3xTb2(wSg1), vor: 1.Sd3-e1 Tb1#, b) zurück: 1.Lc1x Be3(wLc1), vor: 1.Sd3-e1 Tb1#, c) zurück: 1.Se1-d3, vor: Lc1xBe3(wLc1) Tb1#.** Kommentare Null, außer: "Lange versucht, kein Erfolg." [BS]

1577 (Krätschmer+Kuhn) **1.Kxc5-c6 Txg2-c2+ 2.Kxb6-b7 Txg1-b1#, 1.Kxe5-e6 Txe4-e3+ 2.Kxf6-f7 Txf5-f4#.** "Gutes Echo mit nur Take & Make-Zügen." [BS] "Nur Take & Make-Züge." [TB]

1578 (Kohring) **1.Kb2 2.Kc3 3.c1N 4.Ne5 5.Kd3 6.nBb2 7.nBb1nT 8.nTb7 9.nTg7 10.Ke3 11.Kf4 12.Nf7 13.Kf5 14.Kf6 15.Ke7 16.Kf8 17.Nd6 18.Ne8 Ne6#.** "Mustermatt in der anderen Gegend. Gefällt mir gut." [BS] Ein schwer zu lösendes Stück gespielt mit Feinheiten (z. B. nicht 5.nBb2 wegen Selbstschach). Letztlich wird der schwarze Umwandlungsnachtreiter zum Selbstblock geführt und der im Mattbild gedeckte neutrale Turm verhindert die Königsfluchten.

zu früheren Aufgaben

1592 (Packa) Gaudium 187, 01/2018, h#2, Duplex, neutrale Steine. Daniel Papack schlägt vor, den nBd7 zu streichen mit folgender Stellung: wKe1, sKa8, nDb5, nTf3, nLd7 (1+1+3). Lösung: 1.nTf7 nLc6+ 2.nTb7 nDxb7#, 1.nLg4 nTe3+ 2.nLe2 nDxe2#. Was hält der geschätzte Autor davon?

1595 (Ernst) Gaudium 187, 01/2018, s#6, Längstzüger. Pardon, hier hatte ich die falschfarbige Brille auf. Es muß in der Lösung richtig heißen: "Der schwarze Turm als Alleinunterhalter wird über ..."

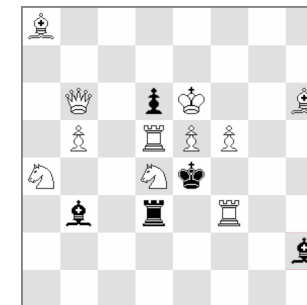
Herausgeber:	Gunter Jordan, Grillparzerweg 14, D-07749 Jena
Erscheinungsweise:	4 - 12 x im Jahr
Abonnement:	Anmeldung an gaudiumprobleme@versanet.de oder durch Einsendung von mindestens 1 Original an Gaudium
Versand:	Per e-mail als pdf-Dokument
Originale an:	Nur per e-mail (only with e-mail) gaudiumprobleme@versanet.de
Belegexemplare:	Per e-mail
Lösungen:	und Kommentare bis zum 15.03.2018
Unkostenbeitrag:	Keiner
Informalturniere:	Jeweils für 2017 + 2018: #2, #3, #n / h# / s# / Märchenschach
Preisrichter:	Franz Pachl (ortho); Silvio Baier (h#); Hans Gruber (s#); Gu. Jordan (fairy)

Urdrucke

Als neue Autoren in Gaudium begrüßen wir herzlich Detlef Lackner aus Berlin und Prof. Dr. Claus Grupen aus Siegen. --- **Definitionen: Ultraschachzwang:** Als Lösungen werden nur solche Zugfolgen anerkannt, bei denen jeder schwarze Zug Schach bietet. Weiß muß also so ziehen, daß anschließend Schwarz immer mindestens 1 Schachgebot hat. **Serienzugeigenmatt (ser!#n):** Weiß macht n Züge hintereinander und setzt sich selbst mit seinem letzten Zug matt (d. h., er zieht mit seinem letzten Zug in ein Schach, welches er selbst in einem fiktiven n+1. Zug nicht mehr parieren könnte). --- Der in der 1608 vom Autor beabsichtigte Zwilling (sL->g1) wurde von mir weggelassen, da er wegen der Symmetrie nichts Neues bietet. Die 1609 hat eine relativ seltene Forderung. Wir [Autor und Herausgeber] würden uns über einige Kommentare zu diesem Stück sehr freuen!

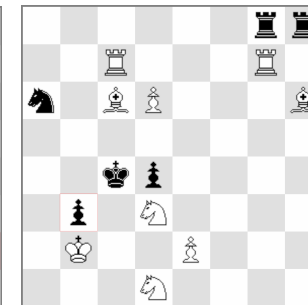
Jetzt geht's aber endlich los!

1598 Daniel Papack
Berlin



#2 (11+5)

1599 Detlef Lackner
Berlin



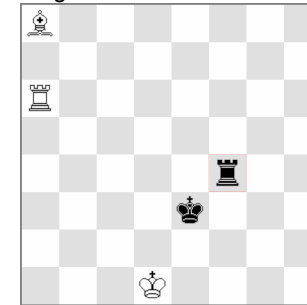
#3 (9+6)

1600 Leonid Makaronez
ISR-Haifa



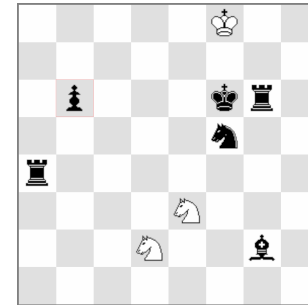
#3 (8+13)

1601 Claus Grupen
Siegen



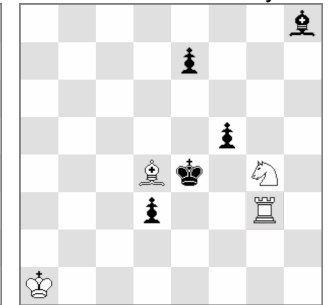
h#2 b) sLf4 (3+2)

1602 Georg Pongrac
AUT-Wien



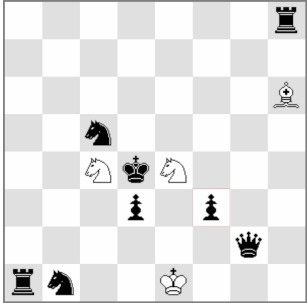
h#2 2 Lösungen (3+6)

1603 Mlle. Pascale Piet
FRA-Saint Jean de Braye



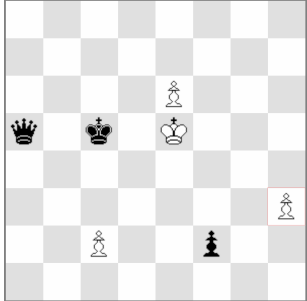
h#2 2 Lösungen (4+5)

1604 Christer Jonsson
SWE-Skärholmen



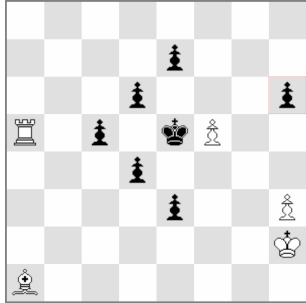
h#2,5 2 Lösungen (4+8)

1607 Valery Barsukov
RUS-Sankt-Petersburg



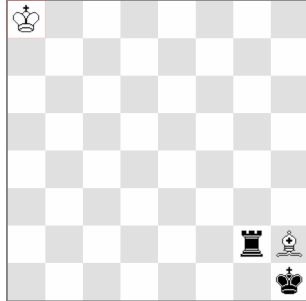
s#5 Längstzüger (4+3)

1605 Jean-Francois Carf
FRA-La Ferté Saint Aubin



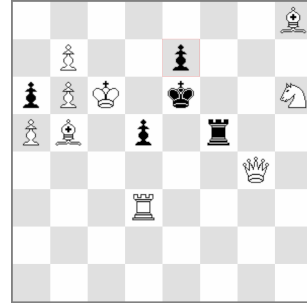
h#3 2 Lösungen (5+7)

1608 György Bakcsi
HUN-Budapest



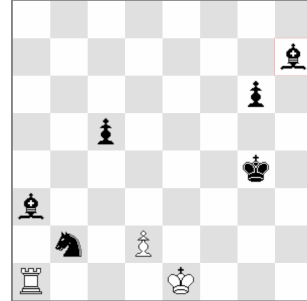
h=6 Ultraschachzwang (2+2)

1606 Milomir Babic
SRB-Belgrad



s#6 2 Lösungen (9+5)

1609 Olaf Jenkner
Chemnitz



ser!#13 (3+6)

Lösungen aus Gaudium 184

1567 (Papack) 1.Ke2? (2.Dd5#) bxc6 2.Sxd7#, aber 1. ... dxc6!; 1.Kf4? (2.Dd5#) dxc6 2.d4#, aber 1. ... bxc6!. **1.Kf2! (2.Dd5#) bxc6/dxc6 2.Sxd7#/d4#**. "Das Stück zeigt eine neue Linienkombination(!): In den Verführungen verstellt Weiß eine maskierte Linie, was dem Schwarzen eine Widerlegung erlaubt, die eine weiße Linie (auf ein zweites Fluchtfeld hin) öffnet." [Autor] Das Paradoxe in der neuen WLK besteht also darin, dass Schwarz in den Widerlegungen der Verführungen jeweils eine weiße Linie öffnen und seinem eigenen König ein Fluchtfeld nehmen kann. Er muß lediglich darauf achten, die - in seinem Sinne - "richtige" zu demaskieren. Also Vermeidung falscher s-w Linienöffnung, um die - durch die zusätzliche Verstellung der durch Weiß maskierten Linie - verhinderte w-w L-Öffnung auszunutzen. Ob diese Linienkombination künftig einen Namen bekommt (z. B. Thema K oder Papacks LK), darüber sollen sich die Zweizügerexperten einen Kopf machen ... Der Autor legt noch eine optimierte Version vor, die in einem der nächsten Faltblätter als Original erscheinen wird. "Der Schlüssel darf nicht eigene Linien schließen." [Volker Zipf]

1568 (Armeni+Atajanz) **1.Le2! (Z) d6 2.Ld3 (3.Se6#) Se5-/Sexd3/Sbxd3 3.Sg(x)f3/Sef3/Sc2#, 1. ... g6 2.Lf6 nebst 3.Sef3#, 1. ... c4 2.b7 (3.Lb6#) Se5-/Sa6,Sd3 3.Se(x)f3/Sc2#**. Mattwechsel auf 2. ... Se5-. Nettes Zugzwang-Problem, bei dem die Variante 1. ... d6 2.Ld3! herausragt." [Bert Kölske] "Sehr variantenreich mit Fesselung und Zugzwang." [Berthold Leibe] "Stille Bewegungen von Weiß, nicht leicht zu lösen." [Henryk Kalafut] "Ganz stiller Zug ... Zugzwang." [Thomas Brieden] "Die abszeitigen wL kommen nach und nach ins Spiel." [VZ] "Das sich die Matts wiederholen, finde ich nicht so originell." [Eberhard Schulze]

1569 (Schulze) 1. ... Kd6 2.Lxa3+! #5 und 1. ... Ke4 2.Sh7! #9. 1.Sh7? dxc3!, 1.Dc4+? Ke4 2.Sh7 De7!, **1.Txd4+! Lxd4!** (1. ... Sxd4? 2.Dc4+ nebst matt) **2.Dc4+ Ke4!** (2. ... Kd6? 3.Lxa3+ nebst matt) **3.Sh7! (4.Sg5,Sf6#) De7! 4.Dxd4+! Sxd4 5.Sf6+ Dxf6 6.Lxd3+ Kxd3!** (6.Kd5? 7.Lc4+ und #8) **7.Sb4+ Ke4 8.d3+ Ke5 9.Lf4#**. "Weiß opfert T,D,S und L. Bevor es zum Mustermatt kommen kann, muß systematisch Platz geschaffen werden." [BL] "Vier konsecutive Opfer." [HK] "5. ... Dxf6 ist ein Fernblock" [TB], also eine Fernblocklenkung. Zwar steinreich, aber logisch und schweißtreibend.

1570 (Jonsson) **1.Lxe4 Tc3+ 2.Kd5 Tc5#, 1.Kxb3 Lc2+ 2.Ka3 Lc5#, 1.Lxg1 Kxd6 2.Ld4 Ld5#**. "Typisch Jonsson: Jeder weiße Stein darf einmal mattieren, muss aber auch, um den sK auf sein Mattfeld zu lassen, je einmal dran glauben!" [ES] "Ein zyklischer Zilahi (passiv) in luftiger Stellung. Schade, dass der notwendige sS ein Mustermatt verhindert." [BK] "Hübsch." [BL] "Bei idealer weißer Ökonomie macht es mir überhaupt nichts aus, wenn die Schlagmotive beim Zilahizyklus uneinheitlich sind." [Manfred Rittirsch] "Bukovina-Thema, zyklischer Zilahi mit zwei Mustermatts." [HK] "Die von Schwarz im ersten Zug geschlagenen Steine setzen (zyklisch) in der nächsten Lösung matt." [Bernd Schwarzkopf] "Witziges Wegschlagen der weißen Steine und jeweils Matt mit einem Zug auf die 5. Reihe." [VZ] Nur Klaus Funk war etwas kritischer: "Unharmonischer Zilahi Zyklus TLL. In der 2L-Variante stehen alle schwarzen Figuren dumm herum; in den anderen Varianten spielt wenigstens einer mit."

1571 (Sisonenko) 1. ... Sxh3+ 2.Lxh3 Lxh6#, **1.Sxd2 Sxh3+ 2.Lxh3 Lxh6#**; 1. ... Td3 2.cxd3 Sxd3#, **1.Lxg7 Td3 2.cxd3 Sxd3#**; 1. ... Ld4 2.cxd4 Txd4#, **1.gxf2 Ld4 2.cxd4 Txd4#**. "Cyclic destroy set-plays. Task: Molnar's block." [Autor] "In diesem beeindruckenden Beitrag wird der Zilahizyklus, der bereits im Satz vollständig vorhanden ist, in den Lösungen durch ergänzende Schläge der im Satz überflüssigen Themasteine erweitert, so daß von den Dreien immer nur der Mattsetzende übrig bleibt. Wow! Ist das die Erstdarstellung dieser ambitionierten Idee, die sogar wiedergekaut noch preiswürdig wäre?" [MR] "Aktive Opfer mit doppeltem Zilahi." [HK] "Interessant!" [BS] "Doppel-Zilahi mit zyklischem Funktionswechsel als passives/aktives Opfer. Die schwarze Zugpflicht eliminiert die potentiellen Nachwächter und wird zur Trialvermeidung. Hoffentlich noch originell. Wenn ja, dann preisverdächtig. Ich bin begeistert!" [BK] "Die Satzspiele sind jeweils ohne die schwarzen Schlüsselzüge, bei denen es darum geht, jeweils den (einzig) unschädlichen zu finden." [ES] "Preiswürdiger Zilahi-Zyklus TSL. Die Satzspiele kehren wieder, wegen Zugzwang muss Schwarz die jeweils nicht aktive weiße Figur schlagen; das ist sicher neu!" [KF] Zur Aktualität: Ein ähnliches Stück siehe in der PDB, P1346335.

1572 (Cioflanca) 1. ... **Sc5 2.exf5 Sd3 3.Ke6 Sf4#; 1.exf5 f3 2.Te6 Sf6+ 3.Ke5 f4#, 1.Txf5+ Kh6 2.Ke5 Sc5 3.Kf6 Sxd7#**. "Lange weiße Springer-Reise." [HK] "Gefällt mir." [BL] "Hübsch lösbar, auch wenn unthematish. Witzig, dass die ersten Halbzüge des Satzspiels in je einer Lösung wieder auftauchen." [BK] "Schwierig, weil kein rechtes Thema da ist." [VZ] Schlüsselzüge auf das gleiche Feld und in allen drei Phasen s/s Umnov.
1573 (Leibe) **a) 1. ... fxe3 2.Ta2 e4 3.Txh2 e5 4.Th7 e6 5.Te7 Th8#, b) 1. ... 0-0 2.0-0 Tc1 3.Kb8 Txc7 4.Ka8 Tc5 5.Tb8 Ta5#**. "Ein schönes Stück von unserem Nachwuchs-Komponist." [KF] "Wohltuender Mehrzüger mit guter Zwillingbildung." [BK] "Der lange Weg des sT nach e7 ist schon recht versteckt." [VZ] "Zwei schöne Lösungen." [TB] "Lange Züge des sT in einer Lösung, 2 Rochaden in der anderen. Gut gemacht!" [BS] Einmal mit beiden Rochaden und einmal ohne. Selbstblock jeweils durch den sT und Mustermatts. Michael Schreckenbach hat noch eine Idee: "Zweispänner möglich: -sBc5, statt sBb7 und sLc7 zwei s SS. In der 2. Lösung dann 4. ... Tc6! 5.Tb8 Ta6#." Was sagt der Autor dazu?

1574 (Sickinger) 1.Dg6? (2.Dg3+ hxg3#) Te3/Tg5/Tg4 2.Sg4+/Se4+/exd3+ Txd4#/Txe4#/Te2#, aber 1. ... Tf3!. **1.Dxd3! (2.Dg3+ hxg3#) Te3/Tg5/Tg4/Tf3 2.Sg4+/Df3+/De3+/Se4+ Txd4#/Txf3#/Txe3#/Txe4#**. "Eine Halbbatterie wird zum Abschluß gebracht mit zwei Matt-